

DBU startet Förderinitiative
Speicher und Netze

DBU Naturerbe veröffentlicht
Jahresbericht 2023

Neues aus der DBU,
Termine, Jetzt online

Deutscher Umweltpreis 2024 für herausragende Moorforschung und innovative Schnellladesysteme

Zwei Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft werden dieses Jahr mit dem Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geehrt: Moorforscherin Dr. Franziska Tanneberger (46) aus Greifswald und Elektrotechnikingenieur Thomas Speidel (57) aus Nürtingen bei Stuttgart. Sie teilen sich den Preis von insgesamt 500 000 Euro. Der Preis zählt zu den höchstdotierten Umweltauszeichnungen Europas und wird jährlich von der DBU vergeben. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreicht die Auszeichnung am 27. Oktober in Mainz.

Schnelllade- und Speichersysteme als Multitools der Energiewende

»Innovationskraft, strategische Weitsicht und wirtschaftlicher Wagemut zeichnen Thomas Speidel aus«, sagte DBU-Generalsekretär Alexander Bonde. »Er ist ein Wegbereiter für mehr Elektromobilität, Klimaschutz und eine umfassende Energiewende.«

Thomas Speidel hat als Geschäftsführer der ads-tec Energy innovative batteriegepufferte Hochleistungssysteme entwickelt, die als Multi-Tool »wie ein Schweizer Taschenmesser der Energiewende« fungieren. Sie ermöglichen etwa das Stromtanken binnen Minuten statt Stunden. Eine Motivation: der rasche, flächendeckende Ausbau der Ladeinfrastruktur – eine Voraussetzung, damit die umweltfreundliche E-Mobilität mehr Akzeptanz erreicht und so der Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO₂) durch optimalen Einsatz erneuerbarer Energien verringert wird.

Die batteriegepufferten Schnelllader sind laut Speidel flexibel an Straßen, Firmengebäuden, in Wohngebieten ohne Garagen oder Wallboxen sowie



Sie sind die Ausgezeichneten: Moorforscherin Dr. Franziska Tanneberger und Diplom-Ingenieur Thomas Speidel erhalten dieses Jahr den Deutschen Umweltpreis der DBU.

Am Sonntag, 27. Oktober, verleiht die Deutsche Bundesstiftung Umwelt den Deutschen Umweltpreis 2024 in Mainz.



Deutscher Umweltpreis

Die Preisverleihung und das Symposium am Vortag werden als Livestream auf dem YouTube-Kanal der DBU übertragen.

Links zu den Veranstaltungen:

Festakt Deutscher Umweltpreis 2024

Sonntag, 27. Oktober 2024, ab 11:00 Uhr auf: www.dbu.de/live

Symposium zum Deutschen Umweltpreis

»Wie finanzieren wir die Transformation?

Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft«

Samstag, 26. Oktober 2024, 14:00 bis 16:00 Uhr,

Programm und Livestream-Link gibt es unter:

www.dbu.de/umweltpreis/umweltpreis-symposium/2024-2/



Superschnelles Stromtanken dank der Charge Box: Das batteriegepufferte Hochleistungssystem wurde von der ads-tec Energy entwickelt, deren Geschäftsführer Umweltpreisträger Thomas Speidel ist.

in urbanen Ballungsräumen und abgelegenen Orten installierbar. Zwei Modelle gibt es: ChargeBox sowie ChargePost – letzterer mannshoch wie eine Telefonzelle, beide je rund drei Tonnen schwer und ausgestattet mit je zwei Schnellladepunkten. Die Speichersysteme mit integrierter Lithium-Ionen-Batterie ziehen langsam Strom aus dem vorhandenen Stromnetz, speichern diesen und wandeln den Wechselstrom aus dem Netz in Gleichstrom um, der mit einer Leistung von 320 Kilowatt zum Laden genutzt werden kann. Wird ein E-Fahrzeug angedockt, kann es aus den Speicherreserven binnen Minuten geladen werden. Speidel: »Wie bei einem WC-Spülkasten, der sich langsam füllt und bei Nutzung ruck-zuck leert.«

Hinzu kommt: ChargeBox und ChargePost sind – neben dem Schnellladen – Multi-Tools. Mittels ihrer Batteriespeicher sichern sie etwa lokal erzeugte Sonnenenergie, stabilisieren das Netz – und vermeiden überall dort Stromengpässe, wo es am Netzausbau hapert.

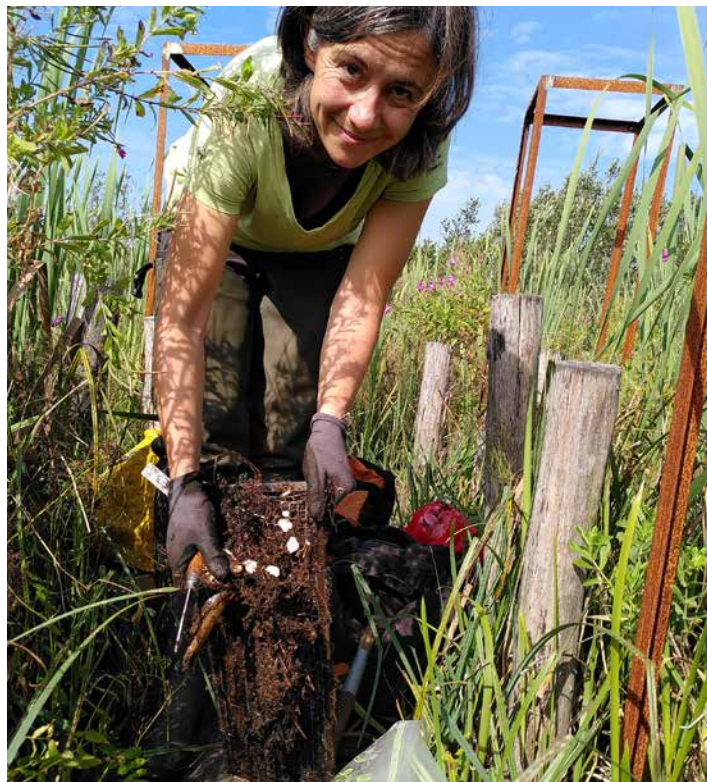
Treibende Kraft bei der Revitalisierung und Wiedervernässung von Mooren

Moorexpertin Franziska Tanneberger entwickelt laut Bonde gemeinsam mit Landwirten Nutzungsperspektiven: »Moorschutz und Moornutzung sind für sie kein Widerspruch. Sie hat es als exzellente und weltweit hoch anerkannte Moorforscherin durch unermüdligen Einsatz mit ihrem Team geschafft, die Bedeutung von Moorschutz und Wiedervernässung für eine lebenswerte Zukunft national und international in politischen Entscheidungsprozessen zu platzieren.«

Der Plan zur Klimaneutralität in Deutschland bis 2045 und in der EU bis 2050 spielt in der Arbeit von Tanneberger, Co-Leiterin des Greifswald Moor Centrums, eine erhebliche Rolle. Ihr Trumpf: Moore sind beim Klimaschutz die besten Verbündeten. Die international renommierte

Moorforscherin gilt deshalb als treibende Kraft bei der Revitalisierung und Wiedervernässung von Mooren sowie als Brückenbauerin zwischen Wissenschaft, Politik und Landwirtschaft. Ob auf Weltklimakonferenzen, beim Weltbiodiversitätsrat oder in der EU-Agrarpolitik: Tanneberger nutzt jede Gelegenheit, Moore als veritable Klima- und Biodiversitätsschützer zu rühmen. »Natürliche und nasse Moore entnehmen der Atmosphäre Kohlendioxid und speichern dann diesen Kohlenstoff, was sie zu richtig guten Helfern im Klimaschutz macht.« Und zu einem Multitalent: Sie sind zugleich Kohlenstoffsenken, Wasserspeicher und Garant für Lebensvielfalt.

Eine mächtige Herausforderung gibt es gleichwohl: Allein in Deutschland sind laut Tanneberger mehr als 90 Prozent der Moore trockengelegt – und daraus entweichen klimaschädliche Treibhausgase. »Wir müssen Moore wiedervernässen«, so Tanneberger. Mit ihrer Forschung zeigt sie, wie das Hand in Hand mit der Landwirtschaft gehen kann.



Praxisarbeit in den Mooren wie hier bei einem Forschungseinsatz in den Niederlanden zeichnet die wissenschaftliche Expertise von Umweltpreisträgerin Dr. Franziska Tanneberger aus.

Beide Persönlichkeiten seien echte Praxis-Pioniere, die mit herausragendem Engagement Umwelt- und Biodiversitätsschutz, aber auch Klimaschutz mit technologischem Fortschritt voranbringen, so DBU-Generalsekretär Bonde.

Sie möchten mehr über unsere Preisträgerin und unseren Preisträger sowie den Deutschen Umweltpreis erfahren? Dann schauen Sie in unseren Blog zum Deutschen Umweltpreis:

www.dbu.de/umweltpreis/umweltpreis-blog/

Presstexte, Fotos und O-Töne zum Deutschen Umweltpreis finden sich unter:

www.dbu.de/presse/

DBU startet Förderinitiative Speicher und Netze

Wer eine Solaranlage betreibt, kennt das Problem: Im Sommer, wenn die Tage lang sind, liefert die Anlage Überschussstrom, im Winter deckt der Solarstrom nur einen Bruchteil der benötigten Strommenge. Was wäre, wenn es neben großtechnischen Stromspeicherlösungen wie Ammoniak oder Wasserstoff auch für Privatpersonen und mittelständische Unternehmen Möglichkeiten gäbe, um den überschüssigen Sommerstrom für den Winter aufzusparen? Wie wäre es, wenn dieser Strom eine Wärmepumpe betreiben, also für das winterliche Heizen sorgen würde?

Stromüberschüsse speichern und Netzstabilisierung ohne »Blackouts«
Mit ihrer neuen Förderinitiative »Speicher und Netze – Dezentrale saisonale Stromspeicher und netzdienliche Innovationen« sucht die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ab sofort nach Speicherlösungen für derartige Stromüberschüsse aus regenerativen Quellen, um zu einer Dekarbonisierung der Strom- und Wärmeversorgung beizutragen. Gefragt sind innovative Ideen beispielweise für physikalische, elektrochemische, thermische oder chemische Speicher.

Ein weiterer Aspekt der Förderinitiative ist die Netzstabilität. Durch die wachsende Zahl dezentraler Energieerzeuger und das wechselnde Angebot

der erneuerbaren Energien Sonne und Wind ergeben sich Schwankungen, an die die Stromnetze angepasst werden müssen. Daher sind hier innovative und nachhaltige Ideen zur Lastflexibilisierung sowie zur Steuerung der Verteilnetze gefragt, um das Abregeln von einzelnen (Windkraft-)Anlagen und »Blackouts« zu vermeiden.

Neue zusätzliche Fördermöglichkeit: Ideenwettbewerb

Die DBU freut sich auf innovative Projektideen aus dem gewerblich-unternehmerischen Bereich, beispielsweise von mittelständischen Unternehmen, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen, Energiegenossenschaften und dezentralen Energieversorgern sowie von Gründer*innen junger Unternehmen. Zugänge bestehen über die DBU-Projektförderung und die Green Start-up-Förderung. Auch der wissenschaftliche Nachwuchs ist angesprochen: Um spannende neue Ansätze aus der Forschung aufzugreifen, ist das Promotionsstipendienprogramm in die Förderinitiative eingebunden.

Zusätzlich zu diesen etablierten Fördermöglichkeiten lädt die DBU erstmals zu einem Ideenwettbewerb ein: Lösungsideen, die noch zu einem vollständigen Konzept ausgearbeitet werden müssen, können mithilfe einer Anschubfinanzierung weiterentwickelt, evaluiert oder erprobt werden.



DBU

FÖRDERINITIATIVE SPEICHER & NETZE

Dezentrale saisonale Stromspeicher
und netzdienliche Innovationen

- Ideenwettbewerb
- Projektförderung
- Start-Up-Förderung
- Promotionsstipendium

Jetzt bewerben!
www.dbu.de/speicher-und-netze



Foto: unbanes78, AdobeStock

Daran kann sich dann eine weitere DBU-Förderung anschließen.

Weitere Informationen, Ausschreibungsunterlagen und Kontaktpersonen finden Sie unter: www.dbu.de/themen/foerderinitiativen/speicher-und-netze/

DBU Naturerbe veröffentlicht Jahresbericht 2023 mit Fokus auf natürlichen Klimaschutz



Die Peenewiesen werden von einem stark ausgebauten Netz aus Entwässerungsgräben durchzogen. Das Ziel ist es, durch den konsequenten Anstau den Grundwasserstand ganzjährig zu erhöhen und damit das regelmäßige Austrocknen des Moores zu verhindern.

Die DBU Naturerbe GmbH hat ihren Jahresbericht 2023 veröffentlicht, der den Schwerpunkt auf natürlichen Klimaschutz legt. Ein zentrales Ziel ist die Wiedervernässung von Mooren, da

trockengelegte Moore große Mengen an Treibhausgasen ausstoßen. Ein Beispiel sind die Peenewiesen auf Usedom. Sie wurden einst regelmäßig von der Peene überflutet. Seit 1936 trennt ein

Deich die Peenewiesen mit ihren angrenzenden Feucht- und Nasswäldern vom Peenestrom ab. Die jahrzehntelange Entwässerung führt zur Mineralisation des Torfbodens und damit zur kontinuierlichen CO₂-Freisetzung. Die Lösung für das Gebiet: eine beständige Anhebung der Grundwasserstände durch ganzjährige moorschonende Stauhaltung. Das Projekt wird auf rund 290 Hektar, elf Prozent der gesamten Naturerbefläche Peenemünde, in enger Zusammenarbeit und mit Finanzierung der Joachim Herz Stiftung und der Zeit-Stiftung durchgeführt.

Weitere Details zur Naturschutzplanung und Einblicke in Maßnahmen im digitalen Jahresbericht zum Download unter: www.dbu.de/JahresberichtNaturerbe2023

Neues aus der DBU

DBU-Delegationsreise in die Republik Moldau



Empfang im Energieministerium der Republik Moldau: (von links) DBU-Generalsekretär Alexander Bonde, die moldauische Energie-Staatssekretärin Carolina Novac und die DBU-Abteilungsleiterin Dr. Cornelia Soetbeer

Energiesicherheit und Energieversorgung in Kombination mit mehr Umweltschutz: Diese Themen standen im Mittelpunkt einer Delegationsreise der Deutschen Bundesstiftung Umwelt unter Leitung von DBU-Generalsekretär Alexander Bonde in die Republik Moldau vom 2. bis zum 5. September. Mit dabei waren Projektpartner aus Niedersachsen, Sachsen und Bayern.

DBU-Projekt zur Ernährungswende in Großküchen

Das DBU-Projekt »Gerechte und nachhaltige Außer-Haus-Angebote gestalten« (GeNAH) der FH Münster ist nach vier Jahren nun abgeschlossen. Ziel war es, nachhaltige, gerechte Konzepte für Großküchen zu entwickeln und langfristig in deren Netzwerken zu verankern. Beteiligte Partner waren unter anderem der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und das Bistum Münster – zu seinen

Einrichtungen gehören Kitas und Schulen. »Statt nur einzelne Betriebe zu begleiten, haben wir hier an einem deutlich größeren Hebel angesetzt«, sagte Prof. Dr. Petra Teitscheid, Leiterin des Projekts. Durch Rezepturanpassungen konnten zum Beispiel die Treibhausgasemissionen pro Mahlzeit deutlich reduziert werden.

Das Projekt wird durch die Plattform www.ernaehrung-nachhaltig.de weitergeführt.

»In drei aktuellen moldauischen DBU-Projekten geht es unter anderem darum, Know-how für den Bau von Biogasanlagen zu vermitteln«, so Bonde. »Das ist ein Beitrag zur Energiewende mit Gülle, Mist und Trester für Strom- und Wärmeerzeugung.«

Bonde betonte den hohen Modellcharakter der DBU-Projekte. »Wir wollen auch Wissen vermitteln, wie man den notwendigen organisatorischen Aufbau bewältigt, welche Finanzierungsmodelle für Bäuerinnen und Bauern in Frage kommen und wie man am besten Dienstleister sowie Partnerverbände und Behörden für eine dezentrale Energieerzeugung ins Boot holt.«

Beispielhafte internationale DBU-Projekte zur Bürgerenergie, darunter die drei in Moldau, finden sich unter:

www.dbu.de/@internationale-buergerenergieprojekte

Seit Sommer dieses Jahres ist Moldau zudem Mitglied im MOE-Fellowship-Programm der DBU (siehe *DBUaktuell Juli/2024*).

Mehr zur Delegationsreise nach Moldau in unserer Pressemitteilung:

www.dbu.de/news/republik-moldau-energiewende-mit-guelle-mist-und-trester/

Terminvorschau

DBU auf der ADD-Textilkonferenz

Die Regionen Aachen, Dresden und Denckendorf (ADD) bilden ein Dreieck für textile Forschung und Innovation. Die Standorte organisieren gemeinsam die Aachen-Dresden-Denckendorf International Textile Conference, die mit regulär über 600 Teilnehmenden aus Industrie und Wissenschaft zu den wichtigsten Textiltagungen in Europa zählt. Dieses Jahr findet die ADD Textile Conference am 21. und 22. November in der Liederhalle in Stuttgart statt.

Die DBU ist mit einem Ausstellungsstand vor Ort und zeigt Beispiele aus der DBU-Förderung.

Weitere Informationen unter:
www.aachen-dresden-denckendorf.de/itc/

Jetzt online

KI und Nachhaltigkeit

Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit – Impulsvorträge und Podiumsgespräch hieß es Ende

August im Begleitprogramm der DBU-Ausstellung »Jetzt geht's rund – Kreisläufe statt Abfälle«. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und steht auf dem DBU-Youtube-Kanal zur Verfügung:
www.dbu.de/@youtube



21.-22. November 2024
Stuttgart

Impressum

Herausgeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt DBU, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon 054119633-0, Telefax 054119633-190, www.dbu.de // Redaktion: Verena Menz, Kathrin Pohlmann, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon 054119633-962, Telefax 054119633-990 // Verantwortlich: Prof. Dr. Markus Große Ophoff // Erscheinungsweise: Zehn Ausgaben jährlich, Adresse für Bestellungen und Adressänderungen ist die Redaktionsanschrift, kostenlose Abgabe // Gestaltung/Satz: Birgit Stefan // Bildnachweis: S. 1 oben links DBU, S. 1 oben rechts Ansgar Pudenz, S. 2 oben Klaus Jongbloed (DBU), S. 2 unten Rune Schmidt, S. 3 unten Uwe Fuellhaas (DBU Naturerbe GmbH), alle anderen DBU-Archiv // Druck: Druckerei Niemeyer GmbH & Co. KG, Ostercappeln

Datenschutz-Information

Wenn Sie unseren Newsletter abonnieren, erheben wir Ihre Kontaktdaten. Diese werden ausschließlich zum Zweck des Versandes des Newsletters gespeichert und verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben (Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO). Sie können der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten zum oben genannten Zweck jederzeit widersprechen. Ihre Kontaktdaten werden dann für den genannten Zweck nicht mehr verarbeitet oder gespeichert. Weitere Hinweise zum Datenschutz und Widerruf finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie unter www.dbu.de/impressum-datenschutz im Internet einsehen oder schriftlich bei uns anfordern können.